



Wölfersheim, 07.02.2022

An den  
Vorsitzenden der Gemeindevertretung  
Hauptstr. 60  
61200 Wölfersheim

**Antrag der FWG-Fraktion zum Thema Sicherheit im Fußgänger- und Radwegeverkehr, hier Prüfung einer Untertunnelung der B455 zwischen Wölfersheim und Berstadt**

**Sachverhalt**

1. zwischen Wölfersheim und Berstadt werden die Fuß- und Radwegeverbindungen zu den Ortsteilen Wohnbach und Berstadt, sowie die regionalen und überregionalen Radwege in Höhe der ehemaligen und jetzt zur Reaktivierung anstehenden Bahnverbindung, ungesichert über die vielbefahrene Bundesstraße B455 geführt.

Die Bundesstraße ist hier nicht mit einer besonderen Geschwindigkeitsbegrenzung versehen, so dass mit 100 km/h auf der Bundesstraße gefahren werden darf. Das Überqueren der Bundesstraße stellt an dieser Stelle eine gefährliche Situation für alle querenden Fußgänger und Radfahrer dar. Wer schon einmal in diesem Bereich die B455 als Fußgänger oder Radfahrer gequert hat, weiß wie gefährlich die Situation an der Örtlichkeit ist. Diese Querung der B455 wurde im Übrigen auch bei von der Gemeinde Wölfersheim unterstützten Veranstaltung „Stadtradeln“ von mehreren Teilnehmern im Forum als kritisch beurteilt und bemängelt.

2. zur Zeit finden an der zur Reaktivierung anstehenden Bahnverbindung nach Hungen umfangreiche Sondierungsmaßnahmen und Baugrunduntersuchungen statt. Diese Untersuchungen werden von einem Unternehmen im Auftrag der Deutschen Bahn durchgeführt, das in dem Pavillon am Bahnhof in Wölfersheim temporär angesiedelt ist.

3. im vorgestellten Querungsbereich an der B455 befindet sich eine mittlerweile stillgelegte, private Eisenbahnverbindung zwischen den Tagebaugruben Berstadt/Wohnbach/Obbornhofen/Bellersheim (Tagebau I) und dem ehemaligen Kraftwerk in Wölfersheim. Das sogenannte „Kohlenbähnchen“ fuhr auf einer eigenen Bahntrasse und unterquerte die B455 in genau diesem Bereich. Hier war also ein Knotenpunkt von Bundesstraße, Eisenbahn und Werksbahn.

4. nach Recherchen der Freien Wähler, Aussagen von ehemaligen Betriebsangehörigen der Preußen Elektra und örtlichen Landwirten wurde der Tunnel der Werksbahn nach Stilllegung der Kohlentransportstrecke mit Abraum verfüllt aber nicht zerstört. Die Streckenführung des „Kohlebähnchens“ ist in diesem Abschnitt noch komplett erhalten und deutlich in der Landschaft sichtbar. Selbst die Vertiefung vor dem verfüllten Tunnel ist eindeutig erkennbar und leicht zu lokalisieren.

#### **Fazit**

Nach Bewertung der vorliegenden Informationen kam die FWG-Fraktion zu dem Entschluss, dass es zumindest prüfenswert ist, ob der bereits vorhandene Tunnel der ehemaligen Werksbahn der Preußen Elektra freigelegt und für den Fußgänger- und Radfahrerverkehr sinnvoll genutzt werden kann. Die Verkehrssituation vor Ort, die sich durch die Ansiedlung von Logistikgewerbe noch verschärfen wird, wäre entspannt. Ein sicheres Queren der Bundesstraße 455 für Radfahrer und Fußgänger wäre möglich und durch zusätzliche Beschilderung mit historischen Fotos und Erklärungen zur Werksbahn „Kohlebähnchen“ könnte ein Beitrag zur Wölfersheimer Geschichtserzählung geleistet werden. Die Unterquerung der Bundesstraße wäre ein weiterer Glanzpunkt für die ehemalige Bergbaugemeinde und ein kleines, ungefährliches, informatives Abenteuer jeder Radtour.

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Gemeindevertretung von Wölfersheim beschließt, dass der Gemeindevorstand von Wölfersheim sich dafür einsetzt die Verkehrssituation an der B455 zwischen Wölfersheim und Berstadt zu entschärfen. Hierzu möge der Gemeindevorstand mit einer Prüfung der Freilegung und Begehbarmachung des Tunnels der Werksbahn der Preußen Elektra beginnen. Die erforderlichen Gespräche mit den Grundstückseigentümern, den zust. Behörden etc. sind zu führen und der Gemeindevertretung über das Ergebnis zu berichten.

Die zur Zeit vor Ort stattfindenden Untersuchungen an der zu reaktivierenden Bahnstrecke nach Hungen könnten mit der Untersuchung der Tunnelöffnung praktischerweise verknüpft werden.

Mit freundlichen Grüßen

Burkhard Käs

(FWG-Fraktionsvorsteher)

Anlage: Fotos der ehem. Werksbahnstrecke und mit verfülltem Tunnelleingang

Bei Aufschluss des Tagebau I schwenkte die Werksbahn hinter Geisenheim in einem weiten Bogen aus und unterquerte dann sowohl Bahnstrecke, als auch die Bundesstraße 455 und führte westlich an Berstadt vorbei.



Blick von Südwesten auf die Unterführung der Bahnlinie Wölfersheim-Hungen und der Bundesstraße 455. Es handelte sich in damaliger Zeit um ein technisch einmaliges Projekt, denn die Unterführung wurde während des laufenden Bahnbetriebes auf der Horlofftalbahn gebaut.



-3-

Die dunkelrote Linie zeigt den gemeinsamen Streckenverlauf der Nordstrecke. Die blaue Linie zeigt die Strecke zum Tagebau I (bis 1975), die rote Linie den Streckenverlauf zum Tagebau IV bei Utphe mit Ausweichstelle (bis 1984). Diese Strecke führte zuvor schon einmal bis zum Tagebau Trais-Horloff (hier nicht eingezeichnet). Das rosa Teilstück zeigt die Anbindung des Römerschachtes. Die grüne Linie zeigt die Südstrecke, die bis zum Ende des Braunkohleabbaus in Betrieb war. Die dunkelgrünen Teile zeigen verschiedenen Ausbauvarianten aufgrund der wandernden Tagebaue bzw. Anbindung der früheren Grube Heuchelheim. Die Südstrecke hatte neben der Ausweichstelle "Rohracker" auch ein Gleisdreieck, an dem sich bis zum Ende der Braunkohleära die Aschekippe befand. (Karte © OpenStreetMap und Mitwirkende, CC-BY-SA, Bearbeitung: A.Hitz)

-4-

Heutige Situation an der B455 mit der zwar von jungen Bäumen und Gestrüpp bewachsenen ehemaligen Werksbahnstrecke. Der Streckenverlauf ist immer noch deutlich als Bodenvertiefung zu erkennen

